

Kunstgalerie Butterbrot –
Kuratur im Juli 2010
Künstler: Marcus Vallböhmer
Werk: *Rheinfall bei Nacht*

Massen auf donnernde Massen: *Der Rheinfall bei Nacht* von Marcus Vallböhmer

Marcus Vallböhmer kennt den Rheinfall: Es ist ein Motiv, zu dem der Künstler immer wieder zurückkehrt – wie auch eines Abends im Spätherbst des Jahres 2008. Von keinem gestört und den Blick von unterhalb des Flusses nach stromaufwärts gerichtet, prägte er sich Stimmung und Abbild dieses eindrücklichen Wasserfalls während Nacht und Nebel ein. Wieder zurück im Atelier nahm er ein 42 cm x 56 cm grosses Acrylpapier hervor und versah es mit einer dunkel-sandigen Grundierung. Mit Pastellkreiden hob er die helleren Flächen aus der Dunkelheit und gleichzeitig seine Erinnerung an die Atmosphäre dieses Abends ans Licht.

In der Nacht von starken Lampen ausgeleuchtet, strahlen die Wassermassen dem Betrachter von weitem entgegen. Die nach oben steigende Gischt wird ebenfalls von den Lichtstrahlen erfasst und schimmert am nächtlichen Himmel. Hier stürzen pro Sekunde eine halbe Millionen Liter über zwanzig Meter in die Tiefe – eine sicht- und hörbare Gewalt.

Das Motiv teilt das Werk in zwei dunkle Hälften: den nächtlichen Himmel im Hintergrund und den dunklen Rhein im Vordergrund. Sterne leuchten in der Nacht und Strassenlaternen verbreiten ihren rötlichen Schein rund um die Aussichtsplätze und Restaurants. Schloss Laufen – ein gelblich angestrahelter Fleck auf der oberen rechten Seite wirkt fragil – verglichen mit den tosenden Wassermassen darunter. Der Rheinfall selbst wird durch den mächtigen Felsen in zwei Hälften geteilt; er befindet sich links versetzt vom Bildzentrum. Eine subjektiv empfundene Realität und ein ersonnenes Sehen: *Der Rheinfall bei Nacht* zeigt Schönheit und Gewalt des Wassers in einer Herbstnacht und das weiche Schimmern der Gischt. Ein Anblick, dem man sich schwer entziehen kann:

„Halte dein Herz, o Wanderer, fest in gewaltigen Händen!
Mir entstürzte vor Lust zitternd das meinige fast.“¹

Die Nacht wirft ein anderes Licht auf die Dinge – und das nicht erst seit der Romantik: Sie lässt uns unsere Gefühle stärker empfinden und Stimmungen deutlicher wahrnehmen. Marcus Vallböhmers Werk ist ein Erinnerungsbild eines solchen Abends und ein guter Grund, den Rheinfall (wieder) zu entdecken.

¹ Eduard Mörike: *Am Rheinfall*, 1846.